

N. 4.

In l'interim, après avoir  
écrit à Klenckel pour M. de  
Rues, en attendant une prompte  
réponse. 30.5.67. P.P. - 5

(4)

Antwort Klenckel

Berlin, den 28. May 1867.

Herrn Reichspräsident!

Ist bin im Besitz Ihrer sehr gütigen vom 22., sowie derjenigen vom 28. May & 6. Juni, die Sie inoffiziell auch in dem  
 Briefe meiner Frau N. 3 (v. 22.) gekennnt sein werden. - Von Leipzig habe ich kein Bündel noch nichts erhalten.  
 Verablangung zum fünfzigsten Jahrestage bietet mir einen laugen Aufenthalt, welche ich gekannt mit dem Grafen Graf v. Philippso-  
 born, Director im a. d. v. Ministerium f. d. D. Dieser Mann ist der ganze Handel & Goldwägen, insofern es zu demselben  
 mit dem Ausland geht, unter seiner Direction u. er, welcher einen Rath der Handelskammer (Dellbrück) war es, der f. d. J.  
 die ganze wirtschaftliche Veranlassung in Bezug der franz. - österr. Handelsverträge & was sich daran ankündigt, gef. d. h.  
 hat. Er war mir als sehr verständlich gesehrt worden u. in Hinblick, den ich gekannt anfangen, steht damit ganz  
 überein. Ich wollte vor ihm einmal etwas genauer erfahren, inwiefern aber die Gründe, welche Frankreich voranbrachte  
 f. d. den Entwurf eines Handelsvertrages mit der Schweiz die Veranlassung zu veranlassen, so dass aber der Handel, in  
 welchem sich die Autokratie der Zollv. befindet, bei d. h. die gegenseitige, welche die kgl. Regierung dabei ab-  
 auszubehalten beabsichtigt. Hr. v. Philippsoborn gab mir in allen diese Beziehungen ganz offenen Aufschluss, & da ich voran-  
 setze, dass es in interessiren wird, zu erfahren, wie diese Dinge ges. liegen, so nehme ich nur die Freiheit, Ihnen des  
 Besonderen mitzutheilen. Dies muss ich bemerken, dass Hr. v. Ph. ausdrücklich seine Mittheilungen als d. h. d. h. d. h.  
 nicht beabsichtigt & dass ich daher darauf nicht, dass auch in dem diese Charakter entspricht wird. - Was zunächst die  
 Schweiz Handelsverträge anbetrifft, so erklärte Hr. v. Ph. dass Frankreich in d. J. nur einzelne kleine Anstellungen zu machen  
 habe (in Bezug der Zollv. auf Kirchwägen, Abgüsse, gewisse Käse), dass aber die Verhandlung in Berlin vorangeht  
 habe, die förmlichen Verhandlungen wurden noch im Jahr 1865, nach dem Aufbruch der Monarchen in der Schweiz durch die  
 Ereignisse der Zollv. die Verhandlungen mit der Schweiz wieder aufzuheben & - bei der Unterzeichnung der Convention  
 von - 1867 zu Ende bringen. Es zeigte mir das Brevet eines Schriftstellers an den Wirklichen. Grafen v. Linder  
 aus dem October 1865, worin wirklich diese Verhandlung ausdrücklich ausgesprochen war. Ich erkläre, dass mir, nach dieser  
 Mittheilung, die Haltung der förmlichen Verhandlungen, die bekanntlich seit July 1865 offiziell ganz nicht mehr von sich  
 hören lassen, ganz räthselhaft erscheint. Insbesondere aber dürfte augenommen werden, dass, wenn jetzt früher oder später  
 die Verhandlungen wieder aufzuheben werden, große & unglückliche Schwierigkeiten sich nicht ergeben werden. - Was  
 nun die Autokratie der Zollv. anbetrifft, so wird diese Sache unmittelbar an die Hand genommen werden & vor-

BAR 12



ausführlich noch im Laufe des kommenden Monats Tausch einer Konferenz u. Abordnung der sämmtlichen Zollvereinsregierungen  
 für in Berlin zusammenzutreten. Die Stellung der sächsischen Staaten wird dabei nicht ohne Rücksicht auf die wenig wahrscheinliche  
 sein: Frankreich wird in Bezug der Norddeutschen Bünde, die bekanntlich nun, seiner Verfassung gemäß, sein Votum  
 nicht abgeben, seine Propositionen werden in sich lediglich auf die Hauptpunkte stellen: c'est à prendre ou à laisser. In  
 vorerwähntem Sinne steht dabei - ich wiederholen selbstverständlich - der Grundsatz, daß für das Liberum Veto im eu-  
 ropäischen Staaten vorkommen & daß ein Organ geschaffen wird, dessen einzig Aufgabe gesetzte Beschlüsse auszuführen sind  
 für alle einzelnen Glieder der Verbände. Alle in dieser unvollständigen Zusammenfassung mit den Vertretern der sächsischen  
 Staaten versehenen Länder, sind Baden, Hessen & das Fürstentum Württemberg beiseite, die Configuration der neuen Verfaßung,  
 nicht ohne Rücksicht aufzuführen; dagegen wird Bayern, Preussens, Sachsen, Mecklenburg, Oldenburg, Hannover, Nassau, Schaumburg  
 Lüneburg noch nicht in die Lage gebracht, nicht mehr ein selbständiges „Land“ zu sein. Ob Bayern u. Preussen zu einer  
 Vereinigung der Zollvereine werden können, steht dahin; ich glaube es nicht, aber es wird sich für sich selbst zeigen. Frankreich  
 scheint indessen Frankreich einfließen, kann lange Zeit stehen gelassen; es will seinen Krieg wissen, der auf 1. Jan. 1868  
 im J.V. auf einem Basis wieder eingeleitet oder aber definitiv aufgelöst ist. - Alles nun die Modalität anbelangend,  
 die Frankreich für die neue Verfassung der Verbände in Aussicht nimmt, so ist es nach dem v. Ph. 's Lehrbuch der  
 Verfassung einseitig diese: die sächsischen Staaten setzen den Bundesrat in Bezug der Angelegenheiten der Norddeutschen  
 Bünde für diejenigen Länder, welche die Zollvereine bezeugen, ein, ohne den Bundesrat auszuscheiden. Es soll von  
 Vertretern ad hoc zusammengesetzt sein, so wie ein Ausschuss der Zollvereine & von Zollvereinsregierungen  
 zu ernennen, die werden nicht zu sein setzen, als alle Fälle, wenn bezüglich Gesetze in der bezügl. Angelegenheiten  
 der Norddeutschen Bünde zur Verhandlung kommen, nach Berlin zu gehen & sich an denselben zu befähigen. Die  
 Bundesrat - aber dem Norddeutschen Bundesrat beistehend - Zollparlament wird Frankreich nicht zu geben; die sächsischen  
 Länder werden sich also gefallen lassen müssen, als Abgeordnete im Norddeutschen Bunde & Parlament zu erscheinen, oder aber  
 auf die Zollvereine zu verzichten. Ich glaube, daß diese Modalität noch große Schwierigkeiten hervorbringen wird, nicht  
 besonders ein bei Württemberg, das wohl in nächster Zeit sich ziemlich selbständig auszusprechen gedenkt. Ob unter den Zollvereins-  
 regierungen auch noch andere Dinge bei der Konferenz zu Tage kommen werden, ob der Versuch gemacht wird, gewisse  
 unter einer weiteren Bund zu gründen, die in gewisser Hinsicht ein gleiches Gesetz auf Nord- & Süddeutschland  
 anzuwenden, warum ich nicht zu entscheiden; wahrscheinlich wird man, um der großen Schwierigkeiten willen, für diesmal  
 bei den Zollvereinen stehen bleiben & es der Zeit überlassen, ob diese gewisse Basis weiter für andere Malen ausreicht,  
 denn es ist die Abgrenzung, die unter den sächsischen selbst sich abzumachen die Aufgabe mangelt, ja,  
 wie nicht anders & freundlich sei sich gegenseitig. Baden & Hessen werden wohl an diesem Punkte nicht mehr

reichliche Bekand bei; sie haben Glaube & Vertrauen auf eine selbständige, staatlich. Fortw. und eine gewisse Einheit bei  
 ein gar nicht in Verachtung der großen Wirtschaften; der Wirtschaft. Gerechtigkeit sagt mir dieser Tage: mit der  
 Bedenken keine der in Zukunft. Man ist nicht mehr gefast; die Länge der Parteien auf der Kurve & flache Kurve  
 an: und Güter willen, so sind wir doch! Baires spricht sich auf für 5 Millionen Löhne & will möglichst wenig Cou-  
 cessionen machen; in die Höhe der Löhne & Löhne nicht sehr bedenklich & in die Gassen wenig befreundet. Man -  
 hat eine äußerst strenge Haltung, die Ultramontanen & einen reichlichen Fortschritt zu vermeiden, & das als wesentlich  
 kein Wagen, dasjenige Kraftsystem, was er vielleicht in Zukunft bringen mag. Württemberg soll mit Wittenberg  
 seinen Kaiser, vor der Zeit nicht weniger, sie hat zu wenig von Klarheit & Geist. An demjenigen goldreichen Gebiet  
 zu übertragen. - Diese verschiedenen & widersprüchlichen Dispositionen sind nicht klarer gemacht, man  
 sehr rasch mit. abwartend Haltung einzuhalten; Bismarck hat letzte Tage zu einem sündigen Diplomaten gar  
 sagt: wenn ein drittes Land kommt & sich den Kontinent zugehen will, so darf man nicht mit Kraft  
 sagen; aber zur Zeit würde es nicht, das es gäbe. Ich begreife diese Sprache; denn in Kontinent selber ist es für ein  
 mal noch nicht sehr schwer Aufgabe, die Dinge zu setzen, so Bismarck & nicht immer mit der unvollständigen Kraft  
 zu stellen. Off. Bismarck zeigt Neugier, wie man sich, in seinem Sinne die Vereinigung seiner Eigenschaften, die jetzt  
 fallen bei einander sind: große Kraft in der Ordnung & außerordentlich Vorzug bei der Durchführung. Seine Ideen  
 zu unterstützen, gehen mit Philippot zu sein, ist Bismarck ein leidenschaftlicher. Versuchen Shakespeare, sie: seine  
 Missverständnisse gehen fast ausschließlich in der Linie dieser Richtung; andere Lese v. äußerst wenig.

Seine Aussagen betreffen mich in Bezug auf d. den, 22. May, das sie in N. 143 in. Allg. Ztg. fand & vom gesagt war, der König  
 hat mir bei der Audienz v. 18 May die „bestimmte Versicherung“ erteilt, man wird die Neutralität der Schweiz respektieren.

Man sollte natürlich nicht glauben, in Latein des was eben geschrieben & nun nicht Zweifel an meiner Objektivität sein  
~~zu lassen, sondern ich habe, entgegen dem Besten an die Revolution, die - in meinem Bestreben - in der  
 gegen sein ~~offen~~ ankommen können noch nicht stand; wesentlich respekt für mich in der Drouge - Kontin. Ich soll, die  
 unter der Deklaration - die ist mir selber Schuld zu sein glaubt - nicht weißtliches. - Ich bewahre Sie, und, das ist  
 in meinem Interesse nicht immer so offen von Allem, was ist für & was, anspornen, weil ich das Vertrauen sage, das  
 ich die Dinge an der Bundesrat spreche & das also von meinen Mitteilungen mit ein ganz bestimmter Gebrauch gemacht  
 wird. Könnte ich nicht mit voller Sicherheit darauf zählen, so besteht es für mich selbst, das ich mich nicht in der  
 aufzugeben möchte, die - wie ich glaubt - ein offenes Ding nicht fürchten kann -~~

Ich habe die Befehle der Königin diese Dinge gutt mir die halbe und Hälfte nicht von W. Friederici in Wehlen zu, weil ich Ihre  
 Beweise & zu güt. Berücksichtigung, resp. Unterbreitung an die Regierung von Neuchâtel dringend empfehle. In Bestimmung

